

# Intelligenzblatt

für

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 82.

Sonntag, den 13. October

1839.

Bei **Kilian et Comp.** in **Pesth**

ist so eben erschienen und daselbst so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

## Die Dresch-Maschine zu Magyar-Atád in Somógy

von

**Albert v. Hummelauer,**

mit 4 lithographirten Tafeln 4-to brosch. 1 fl 15 kr Conv.-Münze.

Diese Beschreibung nebst Abbildung verdient die Aufmerksamkeit jedes Landwirthes, namentlich aber in Ungarn im hohen Grade; das Geschäft des Dreschens wird nicht nur einfacher, schneller, sondern auch bei Weltem vorthellhafter abgemacht, und da der Bau und die Aufstellung dieser Maschine weder schwierig, noch die Kosten verhältnißmäßig bedeutend sind, so ist voraus zu sehen, daß sie bald überall Eingang findet.

In **C. A. Hartleben's** Buchhandlung in **Pesth**

(Walgnergasse den 7 Churfürsten gegenüber).

ist so eben erschienen:

Elemi

### magyar nyelvten

gyakorlatilag előadva.

Irta

**Széchy Ágoston Imre,**

a' kegyes tanítórend tagja.

Pesten, Hartleben K. A. tulajdon 1840. In 8-vo 135 S.

Preis in steifem Umschlag gebunden 36 kr, ungeb. 30 kr C. M.

### 3) Concurſ = Anzeige.

Nachdem für das k. k. Borsoder Comitát die Stelle eines Veterinär-Arztes mit einem Gehalte von 150 fl C. M. allergnädigst bewilligt wurde, so haben Bittwerber um diese Stelle ihre mit den nöthigen Zeugnissen über den frequentirten und vollendeten Curſ, wie auch der erlangten Praxis in der Veterinärkunde versehenen Gesuche bis 1. November l. J. dem ersten Vice-Gespan des k. k. Borsoder Comitats einzureichen. 1)

### 2) In Verlust gerathen

ist im Kammeral-Verschäfts-Orte Budakesz, Sonntag den 22. September, ein braun gefleckter, ganz braun behenkter, mit einem weißen Streif auf der Stirne gezeichnet böhmischer Vorſteh-hund von großer Race. Der redliche Finder desselben wolle ihn gegen ein angemessenes Doucer dem k. k. Kammeral-Waldbereiter in Budakesz überbringen. 1)

### Personſbeschreibung.

**Carl Klumpar,** (vorgeliebter Name) Maler, mittel-mäßiger Statur, mager, langes Gesicht, ziemlich großer Mund, braune Haare, spricht deutsch, jedoch in einem eigenen merkwürdigen Dialect, beiläufig 30 Jahre alt, am sichersten zu erkennen an einer handbreiten haarlosen Platte in Mitte des Scheltels, — hat unter dem Vorwand, er habe erst eine große Krankheit ausgestanden, um Arbeit, Kupferstiche und Lithographien zum Illuminiren angeſucht, und ist damit entwichen.

Alle k. k. Behörden und Privaten werden dringend gebeten, diesen Betrüger unter sicherer Gewahrung an das hiesige Stadthauptmannamt zu überliefern. Pesth, den 11. October 1839.

Entwendete Gegenstände:

Lithographien; 5 Madona; eine Türkin; eine Feuersbrunst; eine Ueberschwemmung; vier Landschaften (Niederösterreich); zwei Abbildungen Napoleons; sechs Wetrennen; eine hell. Anna (Farbendruck groß). Kupferstiche. Eine hell. Magdalena (groß); ein Genrebild; eine Venus; eine hell. Dreifaltigkeit (Oelgemälde) eine Faustgroß.

**Joseph Wagner,**

Kunsthändler.

## Eröffnung

des

### Hôtels

zur

### „Königin von England.“

Der ergebenst Gefertigte hat hie mit die Ehre anzuzeigen, daß er das Remniger'sche Prachtgebäude in Pacht genommen, in ein Hôtel mit einem großen Kostenaufwande umgewandelt, und dieses mit aller Bequemlichkeit versehene Hôtel

### den 21. September Abends

eröffnet hat.

Das ganze Haus ist zur Aufnahme der pl. t. verehrten Reisenden auf das Eleganteſte eingerichtet. Zuorkommende billige Bedienung, geschmackvolle Speisen, echte Getränke sollen ihm das Vertrauen aller verehrten Gäste sichern.

Derselbe macht zugleich seine gehorsamste Einladung, ihn auch mit Aufträgen auf Tafeln bei allen nur Namen habenden Festlichkeiten zu beehren, deren Ausführung auf das Beste besorgt werden soll; nur wird gebeten, in solchen Fällen die Bestellung Tags vorher gefälligst machen zu wollen.

Die Spielsäle ebenerdig und im ersten Stock sind auf das Schönste decorirt, nicht minder das bekannte schöne Locale des Kaffeehauses, ausgestattet mit vorzüglichen Billards, und besonderer Beleuchtung nach der neuesten Erfindung. Für prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

Gehorsamster

**Johann Bartl,**

Eigenthümer des Gasthofes „zur Königin von England.“

### 3) Licitations = Ankündigung.

Die in der Leopoldstadt ober dem Neugebäude an das im Bau begriffene Valeró'sche Fabrik-Gebäude anstossenden und gegen die Windgasse befindlichen vier neuen Hausstellen werden Sonntag, den 20. October 1839, früh 10 Uhr, in der Pesther k. k. städtischen Verschönerungs-Kanzlei gegen die daselbst einzusehenden Bedingungen, im Wege der Versteigerung verkauft werden. 2)

3) Circa 900 Stück Rappen sind zu Iszka Sz. György, eine Stunde von Strahlweissenburg, zu verkaufen. Das Nähere darüber ist beim herrschaftlichen Hofrichter zu erfragen. 1)

5 bis 6 Tausend Weinstöcke von verschiedener Gattung sind zu Ofen, Lanistraße, in der Rettig-Gasse sub Nro 348, bei Michael Czichler, zu verkaufen. — Hundert Stück kosten 1 fl Conv.-Münze. 1)

# K u n d m a c h u n g.

Die in Wien zu errichtende Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt wird nach, nunmehr erfolgter allerhöchster Genehmigung der Statuten unverzüglich ins Leben treten. Sie beruht, wie die durch ihren blühenden Zustand ausgezeichnete Lebensversicherungsbank zu Gotha auf Wechselseitigkeit und Oeffentlichkeit und hat die Berechtigung zur Errichtung von sechs Abtheilungen, nämlich:

- 1.) Eines Capitalien-Versicherungs-Vereins für eine vorhin einbedungene Lebensdauer;
- 2.) Eines ähnlichen Vereines für den Fall des Todes;
- 3.) Eines Leibrenten-Institutes;
- 4.) Eines Pensions-Institutes;
- 5.) Eines Vereines zur Versicherung von Erziehungsbeiträgen;
- 6.) Eines Vereines zur Sicherstellung steigender jährlicher Renten für die Lebensdauer der Mitglieder.

Die Statuten dieser Anstalt sind für den Umfang der österreichischen Monarchie von der priv. Geschäftskanzlei der Anstalt, Stadt, Dorotheagasse, No 1120, 3-ten Stock, für das Ausland aber, im Wege des Buchhandels um den Betrag von 6 kr Conv.-Münze zu beziehen.

Jene, welche einer oder der andern Abtheilung dieser Anstalt beizutreten gesonnen sind, wollen ihre vorläufigen Beitritts-Erklärungen mit Angabe der Abtheilung, des Alters der zu versichernden Person und der Capital- oder Renten-Summe, welche versichert werden soll, portofrei an die Geschäftskanzlei einsenden, und werden nach abgehaltener Generalversammlung und Organisirung der Anstalt die weitere Aufforderung zur Einsendung förmlich belegter Aufnahmsgesuche in der gegenwärtig gewählten Art der öffentlichen Kundmachung erhalten.

Wien, am 17. August 1839.

**Ein-Nieder-**  
des echten  
Eölners  
der drei



**zige Lage**  
Souverain-  
Wassers,  
Kronen.

Als stets unerreicht und einzig allgemein anerkannt sind die Feine und Wunderkräfte dieses echten Eölnerswassers, — 40 volle Grade nach Baumé, — daher seine so heilsamen und erstaunlichen Wirkungen. In unvermenger Einreibung dienet es als ein verlässliches unfehlbares Mittel zur Stärkung des Kopfes, des Magens, der Eingeweide u. d. c., zur Wiederbelebung ganz geschwächter Nerven und vollkommener Herstellung der verlorenen Spannkraft u. d. c. mit an Wunder grenzender Kräftäufhebung. Mit etwas frischem Wasser vermenget aber, zur Vertreibung jedes üblen Mund- und Leibgeruchs, vorzüglich ins Bad gegossen für Legerees, mit 3 Bierel Thellen Wasser vermischt, zum Waschen Früh und Abends augenscheinlichst zur Hintanhaltung des alternden Aussehens und der Nuzeln bis ins hohe Alter, so wie zur Erhaltung und Beförderung der Schönheit, und einer stetigen jugendlichen Frische — indem es die Haut stärkt, nährt und füllt — zur Vertreibung aller Flecken, für die Augen u. d. c. ist es bereits schon so lange rühmlichst als unerreicht auffallend und einzig bekannt, daß es keiner ferneren Empfehlungen, sondern der allgemeinen Selbstüberzeugung bedarf. Preis einer Kiste mit 6 Flaschen 3 fl., à ein Stück pr 32 kr Con. Münze.

Die Niederlage, ist in der Material-Handlung „zum blauen Einhorn“ in Pesth.

## Licitation von Schiffen, Rähnen, Ankern u. Schiffseilen.

Zufolge von der höchsten Stelle herabgelangter Bestimmung werden die beim k. k. Comorner Comitats in Sequester genommenen zur Turteltaub und Ullmann'schen Erbdal-Masse gehörigen, und zwar gegenwärtig in Neuszöny bei Comorn befindlichen Schiffzugseile, Anker und Requisiten den 28-ten October, die zur oben genannten Masse gehörigen 6 Schiffe und Rähne aber am 2-ten December l. J. in Neuszöny bei Comorn, ohne allen weitem Aufschub im Licitations-Wege gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Neu-Szöny, den 7. Oct. 1839. Sigmund v. Foghtü, des k. k. Comorner Comitats Stuhlrichter, und der oben genannten Masse Curator.

### 3) Concurß = Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei dem Nagy-Bányer k. k. Inspectorat-Oberamte und Districtual-Berggerichte erledigten dritten Kanzleischen Stelle, mit welcher ein Gehalt jährlich	300 fl
und Quartiergeld	10 fl

Summa 310 fl

verbunden sind, wird der Concurß mit dem hiermit ausgeschrieben, daß Jene, welche den obigen Dienstposten zu erhalten wünschen, ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bis 7. November d. J. hieher einzusenden haben. Die wesentlichen Erfordernisse für diesen Dienst sind: gute lesbare und orthographisch kalligraphische Handschrift, dann Kenntniß der Landessprachen und Fertigkeit im Verfassen schriftlicher Aufsätze.

Von dem k. k. Inspectorat-Oberamt und District-Berggericht. Nagy-Bánya, den 26. September 1839.

### 3) Das Gasthaus „zum weißen Schiff“ in Pesth,

unter des ergebenst Gefertigten eigener Leitung, befindet sich fortwährend in dem besten Zustande zur Aufnahme aller pl. t. Reisenden, während mehrere ebenfalls große Einkehrhäuser bedeutender Reparatur bedürfen.

Dies veranlaßt mich, mein Haus in Erinnerung zu bringen unter der Versicherung, daß ich es mir zur angenehmsten Pflicht mache, durch zuvorkommende Bedienung, Billigkeit, gute Küche und Keller zu beweisen, wie sehr ich trachte, mich der Achtung aller Gäste würdig zu machen. Schulmeister. 3)

### 3) Ankündigung.

Unterzeichneter hat das in der Soroksärer Gasse zu Pesth gelegene, längst bekannte Einkehrwirthshaus „zu den 2 Bären“, mit 9 neuen, elegant meublirten Passagier-Zimmern, Stallungen auf 50 Stück Pferde, einer großen Wagen-Remise und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen — zu Michaeli l. J. übernommen und empfiehlt sich dem Zuspruche eines verehrten Publikums und der resp. Reisenden, mit der Versicherung alles aufzubieten, seine pl. t. Gäste mit schmackhaften Speisen und echten Getränken auf das Reinlichste und Billigste zu bedienen. Achtungsvoll Christoph Leonhardt, Gastgeber. 2)

### 3) Hebammenstelle = Concurß.

Zur Besetzung der erledigten Akna-Rahoev Kammeral-Hebammen-Bedienstung in der Marmaross, womit der systemisirte Gehalt jährlicher 120 Gulden 80 Pfund Salz-Deputat, und 30 Gulden Quartier-Zins Pauschale verbunden sind, ist von Selte der k. ung. Hofkammer der Concurß auf den 15-ten November 1839 festgesetzt worden.

Die vorfindigen Bewerberinnen, welche sich über die an der Pesther k. Universität bestandene Prüfung aus der Geburtshilfe gehörig auszuweisen, und der ungarischen und deutschen Sprache kundig sein müssen, haben ihre diesfälligen Gesuche bis zu dem obenangesezten Termin der Marmaross. k. Kammeral-Administration einzureichen. 3)

### 3) In Stuhlweissenburg

werden aus der Verlassenschaft der verewigte Frau Adam Raueh auf Verlangen der Universal-Erben nachfolgende Realitäten licitando veräußert — und zwar:

Am 13-ten October l. J. Ein Haus sammt daranstoßenden Garten in der Schlangengasse — geschätzt auf 7500 fl W. W.;

am 20-ten October l. J. — Ein Stockhohes Haus in der Hauptgasse vis a vis vom Cistercienser-Kloster, bestehend aus 2 großen Gewölben auf die Gasse und elf (11) Miethwohnungen geschätzt auf 25000 fl W. W. — dann das rückwärtige Haus sammt Stall, Schuppen und daranstoßendem Garten — geschätzt auf 4000 fl W. W. — ebenfalls 14 Joch Cl. 1-mae Ackerfeld und 3 Joch Wiesengrund, geschätzt auf 1600 fl W. W., einzeln sammt oder auch einzeln;

am 27-ten October l. J. 6-achtel Weingarten sammt Preßhaus und Weinlese-Requisiten, geschätzt auf 1300 fl W. W.

Die Licitations-Bedingnisse sind bei dem Hrn Magistrats-Rath Johann von Vass, einzusehen. 3)

### 3) **Oeffentliche Dankfagung.**

Nachdem mir mein bei der k. k. privit.

# Riunione Adriatica di Sicurta

in Triest, versichertes Haus am 17. August abbrennte und mir der Schaden von benannter Kammer mittelst der General-Agenten  
**Herren B. Weiss et Comp. in Pesth**

durch den hiesigen Agenten

## Herrn Carl St. Samuel

zu meiner gänzlichen Zufriedenheit bezahlt wurde, so fühle ich mich veranlaßt hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen, damit die loyale und zuvorkommende Handlungsweise dieser neuen Versicherungskammer

### „Riunione“

immer mehr zur Kenntniß des Publikums gelangen, und demselben die gehörige Anerkennung zu Theil werden möge.

Baja, am 9. September 1839.

**Franz Vida.** 2)

### 3) **Hausverkauf in Raab.**

Das in der innern der kbn. Freistadt Raab nächst dem Weisenburger-Thor gelegene Durchhaus No 140, worin seit Zeiten der Wein-, Bier-, Branntwelnshank und Traiteur mit besten Vortheil betrieben wird, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen; das Gebäude befindet sich im besten Zustande und trägt 6 perCent Zinsen; dasselbe besteht in 10 geräumigen Zimmern, 3 Küchen, 4 Kammern, 2 guten wasserfreien Kellern auf 6 bis 700 Elmer und einem ganz neuen wasserreichen Brunnen. — Wahre Käufer haben sich wegen Rücksprache des Einkaufträgnisses und der Verkaufsbedingungen an den Hauselgentümer zu wenden.

### 3) **Mühl = Verpachtung.**

Von Seiten der gefertigten Güter-Direction wird bekannt gemacht, daß die, auf dem Gute Giroda im Temeser Comitate, nächst der Stadt Temesvár, am Bega-Canal gelegene, aus solchem Materialien stockhoch, mit allen Vorrichtungen zur Erzeugung der feinsten Mehlgattungen versehen, 4-gänalige unterschlächtige Kropf-Wasser-Mühle, nebst einer separaten mit Schoppen, Stall, Garten versehenen Müller-Wohnung am 26. October l. J. Vormittags 10 Uhr auf 3 vom 1. November d. J. zu zählende Jahre, dem Meistbietenden in Pacht gegeben wird.

Pachtlustige werden höflichst eingeladen, sich am oben bestimmten Tage, mit dem nöthigen Reugeld versehen, in der Girodaer Mühle selbst einzufinden. — Die näheren Licitations-Bedingnisse können auch früher in der herrschaftlichen Inspections-Kanzlei zu Erzebethháza nächst Temesvár, eingesehen werden.

Kis-Terrene, den 1. October 1839.

Pr. Paul v. Gyürkischen Güter-Direction. 3)

### 3) **Concurs = Anzeige.**

Es ist die, dem k. k. Zoll- und königl. ungar. Dreißigst-Amte zu Altendorf untergeordnete Zoll- und Dreißigst-Bolletanten-Stelle zu Schlachtova, womit der Gehalt jährlicher 200 fl, eine freie Wohnung, ein 10-procentiger Bezug von der Einnahme, und die Verpflichtung zum Erlag einer Caution von 75 fl verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle, welche provisorisch besetzt werden wird, bewerben wollen, haben ihre Gesuche bei der Neusandeczer vereinten k. k. Kammeral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung bis 6. November dieses Jahrs einzureichen.

Die Bedingungen zur Erlangung dieser Stelle sind: die Kenntniß der Dreißigst- und Zoll-Manipulation, beider Landessprachen und eine tadellose Sittlichkeit, worüber sowohl, als über die bisherige Beschäftigung, die Besteller sich auszuweisen haben.

### 3) **Concurs = Ausschreibung.**

Zur provisorischen Besetzung der zu Taronya erledigten Zoll- und Dreißigst-Bolletantenstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher 200 fl, freien Wohnung, ein 10-procentiger Bezug von der Einnahme, und die Verpflichtung zum Erlag einer Caution von 100 fl verbunden ist, ist der Concurstermin auf den 6. November l. J. festgesetzt worden.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich daher binnen der angezeigten Frist mit ihren Gesuchen an die k. k. vereinigte Kammeral-Gefällen-Verwaltung zu Lemberg zu wenden, und sich über die Kenntniß der Dreißigst-Zoll- und Manipulation, beider Landessprachen, und tadellose Sittlichkeit, und etwa bisher geleistete Dienste auszuweisen.

### 3) **Concurs = Ausschreibung.**

Zur Besetzung der Herrngrunder königl. Bergschreiberei-Acces-sisten-Stelle mit welcher ein jährlicher Gehalt von 250 fl Conventlon-Münze verbunden ist, wird der Concurs mit dem aufgeschriebenem, daß die Bewerber ihre mit Nachweisung über absolvirte Bergwerk-Wissenschaften, Gewandtheit im Concept- und Rechnungsfache so wie eine gute Handschrift versehenen Gesuche bis zum 10. November l. J. wo der Concurstermin ertlisch, an die Kammerverwaltung zu Neu-Sohl im Wege ihrer vorgelegten Behörde gelangen zu lassen haben.

Von dem königl. nied. ung. Oberstkammergrafenamte.  
Schemnitz, am 12. Sept. 1839.

3) **Hausverkauf.** Von Seite des Grundbuch-Amtes der königl. freien Hauptstadt Ofen, wird hiemit bekannt gemacht: daß das Joseph Schmidtsche Haus in der Wasserstadt, neuen Gasse, sub No 726, für welches bereits 2000 fl W. W. angeboten sind, am 19-ten October 1839 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag früh um 9 Uhr im obbemeldeten Amte zur Licitation einzufinden.

## Ankündigung der Wiener Theaterzeitung für das Jahr 1840 und das letzte Quartal 1839.

Der sich täglich steigende Beifall, mit welchem die Wiener Theaterzeitung, das Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben aufgenommen wird; der für ein belletristisches Journal gewiß sehr bedeutende Absatz, welcher eine Auflage von 5000 Exemplaren erheischt, macht jede Anpreisung dieser Zeitschrift, welche mit künstlichem neuen Jahre, ihren drei und dreißigsten Jahrgang antritt überflüssig. Die außerordentliche Reichhaltigkeit, und die Einrichtung, daß kein wichtiges und interessantes Ereigniß, keine auffallende Erscheinung der Zeit und keine Tagesneuigkeit, sie möge nun im In- oder Auslande vorkommen, das Gebiete der Wissenschaften, des Handels, der Industrie oder des öffentlichen Lebens betreffen, ernstem oder heiterem Inhalte sein, unbesprochen bleibt, und mit einer bisher, von den meisten andern Tagblättern nicht erreichten Schnelligkeit alle ihre Mittheilungen aus den ersten Quellen, und den besten und verlässigsten Correspondenzen, und den Nachrichten schöpft, verschaffen ihr einen Reiz für Leser aus allen Ständen, wie selten ein Journal zu bieten vermag.

Ein flüchtiger Blick auf die, im Jahre 1839 ausgegebenen Nummern wird dies mehr als zur Genüge beweisen. Das hier angekündigt werdende Original-Blatt war stets der erste Berichter-statter über alle Dinge, welche die gebildete Welt interessiren. Die Eisenbahnen und Dampfschiffe, der unererschöpfliche Erfindungsgeist der, im Gebiete der Industrie am höchsten stehenden Nationen; die Speculationen der Zeitgenossen, die reichen Fantasien der Dichter und Künstler haben nichts Erhebliches geschaffen, was nicht in dieser Zeitung augenblicklich zur Sprache gekommen wäre; es ist kein Naturereigniß erschienen, keine Begebenheit von Belang auf der weltlichen Welt vorübergegangen, weder Ernstes und Wichtiges, noch Erheiterndes und Ergötzliches geschehen, davon nicht in diesen Blättern, umständlich, der Wahrheit gemäß, den Gegenstand immer scharf beurtheilend, und im rechten Lichte erkennend, Meldung gethan worden wäre.

So wird auch im künftigen Jahre fortgefahren. Die Zeit ist reich an interessanten Erscheinungen, sie arbeitet unaufhörlich thätigen und wachsamem Redactionen in die Hände, und da es nie

eine Epoche gegeben hat, in welcher Journale mehr Freunde gefunden, als in dieser, in der es zum Bedürfnis gehört, öffentliche Blätter zu besitzen, um stets von allem Wissenswerthen in Kenntniß gesetzt zu werden; so wird diese allgemeine Theaterzeitung, das Originalblatt für alles Interessante und Mittheilungswürdige, dem Streben, stets in Besitz des Neuesten und Anziehendsten zu gelangen, immer mehr entgegen kommen, und durch Mannigfaltigkeit, Reichhaltigkeit und gediegene Auswahl der Mittheilungen ihre Verbreitung und Beliebtheit auf eine Weise zu erhöhen wissen, welche selbst die strengsten Anforderungen befriedigen soll.

Was dieser Zeitschrift außer dem Reichthume ihrer Textartikel so viel Reiz gewährt, sind die Bilder. Man liebt bildliche Darstellungen jetzt mehr, denn je, und colorirte Bilder scheinen in dieser Beziehung die höchste Anziehungskraft zu besitzen. Die Theaterzeitung liefert deren nun gegen Einhundert im Jahre; und zwar Kupfer- und Stahlstiche, wie schon bemerkt, stets prachtvoll colorirt. Es erscheinen nämlich:

Nro 1. Modenbilder für Damen und Herren, wöchentlich regelmäßig ein Doppelbild, welches von keinem der bisher gesehenen übertroffen werden. Diese enthalten nicht nur alle neuesten Anzüge der eleganten Welt, stets von zwei Seiten aufgefaßt, Moden, nicht etwa erfunden oder improvisirt, sondern wirklich anerkannte, wie sie z. B. in Wien getragen werden, ferner auch die ausgezeichnetsten Muster aller neuen Equipagen, Möbeln, Gartenanlagen, Vorbilder für Kleidermacher, Pughändler, Modisten, Coiffeurs &c. &c., so, daß sie augenblicklich zur practischen Anwendung und Nachahmung gebraucht werden können.

Nro 2. Theatralische Costume-Bilder, Tableauz, ganze Scenen aus beliebten Stücken, Opern, Ballets mit Portrait-ähnlichkeit der berühmtesten Bühnenkünstler, welche z. B. erst neulich die berühmtesten Tänzerinnen: Elfler und Taglioni, Ropyquet und Danse in ihren glänzendsten Darstellungen enthielten. Diese Sammlung wird besonders dadurch anziehend, daß jede, Aufsehen erregende Erscheinung allogleich mitgetheilt wird, und man im Jahre hindurch eine Sammlung aller jener großartigen Leistungen erhält, welche in Wien und auf den übrigen ersten Bühnen Europas die meiste Sensation erregen. Diese Bilder werden nach Original-Zeichnungen in Groß-Quart auf dem schönsten französischen Velinpapier abgedruckt, prachtvoll illuminiert mit jedem Monate ausgegeben.

Nro 3. Scenen aus Wien, Gemälde aus dem heiteren Leben der Residenz, drollige Zusammenstellungen, Veranschaulichungen des Volkswizes, pikante Tages-Anekdoten, auch schöne Gegenden, neue Belustigungsorte, überraschende Festlichkeiten, imposante Bauten in der weltberühmten Hauptstadt enthaltend. Diese Tableauz haben so einstimmigen Beifall errungen, daß die Gesamte-Auflage vom Anbeginne schon vier Mal vergriffen wurde, und also einzeln verkauft, größtentheils ins Ausland gesendet werden mußte. Unter Glas und Rahmen eignen sich diese Bilder ganz besonders zur Zimmerverzierung. Auch sie sind nach Original-Zeichnungen in Groß-Quart, theils in Kupfer, theils in Stahl gestochen, und erscheinen allmonatlich abwechselnd mit den theatralischen Costume-Bildern, so daß der Leser alle vierzehn Tage insbesondere ein höchst brillant-illuminiertes Tableau erhält.

Nro 4. Bilder vermischten Inhalts: Portraits berühmter Zeitgenossen, Denkmähler, Natur-Scenen, anziehende Kunsterscheinungen.

Nro 5. Musikalische Beilagen, allerneueste Compositionen, Lieder, Tänze, Märsche &c. &c. Der äußerst interessante Fortschritt dieser Zeitung wird wöchentlich in sechs oft auch in sieben halben Bogen ausgegeben. Der Druck mit ganz neuen Lettern ist scharf, leserlich, dem Auge wohlgefällig; das Papier, das feinste Maschin-Wellin, das größte Quartformat, und jede Nummer mit der beliebten Rubrik „Geschwind, was gibt es Neues?“ versehen. Diese Rubrik, welche dem Leser alle kostspieligen Journale des Auslandes enthält, als alle die geprüften Zeitschriften Deutschlands zusammen genommen, enthält die interessantesten und neuesten Tagesbegebenheiten, Ereignisse, Vorfälle, Erfindungen aus der ganzen Welt und setzt den Leser von allem Wichtigem täglich auf die allerschleunigste Weise in Kenntniß. \*)

Man pränumerirt diese Zeitung in Wien im unterzeichneten Comptoir: vierteljährig.

Auswärtige wenden sich an die üblichen Postämter Ihres Bezirkes und bezahlen:

vierteljährig, vom 1. October angefangen 6 fl. C. M.

halbjährig sammt Porto . . . . . 12 fl. C. M.

ganzzährig . . . . . 24 fl. C. M.

wofür sie dann wöchentlich an allen Hauptposttagen ihre Exemplare unter gedruckten Adressen franco erhalten.

Sollte hie und da ein Postamt diesen Pränumerations-Betrag erhöhen wollen, so ist die Bestellung bei dem k. k. Oberpostamt in Wien, oder bei dem Redacteur und Herausgeber, Adolph Bäuerle, im unten bemeldeten Comptoir der Wiener Theaterzeitung directe zu machen, und der Betrag einzuschicken, wo sodann diese Zeitschrift selbst in die entferntesten Orte ohne weiteren Aufschlag der Gebühr pünctlich versendet wird.

Was die ganzjährige Pränumerations betrieft, welche jedoch von den pl. t. Herren Abonnenten in Wien, oder von dem Auslande und den k. k. Provinzen nur im Comptoir der Wiener Theaterzeitung zu erlegen ist,

werden diesen noch besondere Vortheile geboten; sie erhalten nämlich, wenn sie schon jetzt, und zwar vor dem 15. October 1839, ihre Bestellungen für das Jahr 1840 einreichen, und für Wien für den Jahrgang 1840: 20 fl. C. M., für das Ausland 24 fl. C. M., wegen portofreier Zusendung durch die üblichen Postämter baar einreichen, das letzte Quartal 1839, sammt allen hiezu gehörigen Moden-, Costume-Bildern und Wiener-Scenen &c. &c. gratis und ebenfalls portofrei, oder sie bekommen: dreißig theatralische Costume-Bilder oder nach Auswahl: dreißig Wiener-Scenen, die zum künftigen Jahrgange nicht gehören, prachtvoll colorirt, welche einzeln gekauft auf 15 fl. C. M. zu stehen kommen, ebenfalls gratis und portofrei.

Comptoir der Wiener Theaterzeitung, Wien, Rauhensteingasse Nro 926, vis à vis vom k. k. priv. Zeitungs-Comptoir. Adolph Bäuerle, Redacteur und Herausgeber.

\*) Die Wiener Theaterzeitung wird von den geachteten Blättern deutscher Zunge empfohlen. Die Dresdener Abendzeitung, das Stuttgarter Morgenblatt, der Berliner Freimüthige, der Hamburger Freischütze stellen sie als Muster für ähnliche Journale auf; die inländischen Zeitschriften sprechen eben so ehrenvoll von ihr.

Die vereinigte Oefner und Pesther Zeitung vom 1. November 1833 enthält:

Mit Vergnügen begleiten wir unsererseits diese Ankündigung der geschätzten Wiener Theaterzeitung mit einem empfehlenden Worte. Wir erinnern an ihr ein und dreißig jähriges ehrenvolles Bestehen; an den ausgezeichneten Mann, den sie unter den belletristischen Journalen der österr. Monarchie und des Auslandes einnimmt, an die außerordentliche Verbreitung, die sie genießt, an die reiche Mannigfaltigkeit und Abwechslung gediegener Aufsätze; an die Schnelligkeit der Mittheilung interessanter und wichtiger Nachrichten, an die prachtvollen Bilder, mit welchen sie überrascht, und an die bedeutenden Opfer, die der thätige, umsichtige Redacteur bringt, um seinen zahlreichen Lesern so Vorzügliches bieten zu können. Herrn Bäuerles Erhebung zum Ehrenbürger sowohl von Oefen als von Pesth bezeugt seine Verdienste um beide Hauptstädte, und die Erwägung dieser Verdienste kann in unserm Vaterlande die Theilnahme an einem Journal nur steigern, welches seine Spalten zum Besten der Verunglückten so bereitwillig öffnet. (Die Redaction der vereinigten Oefner und Pesther Zeitung.)

Die Prager Zeitung vom 14. Febr. behauptet, daß sie zu den verbreitetsten Blättern deutscher Zunge gehöre, und nicht nur in der ganzen österr. Monarchie, sondern auch im Auslande eines der allergeachteten Journale sei, und daß sich ihre Moden-, theatralischen Costume- und andere Bilder, vorzüglich aber die originellen „Scenen aus Wien“ dergestalt auszeichnen, daß sie wahre Prachtbilder genannt zu werden verdienen, die allein das Geld werth sind, welches die ganze Zeitung kostet. Höchst schmeichelhaft spricht jedoch die österr. k. k. priv. „Wiener Zeitung“ Nro 276 von ihr, sie empfiehlt sie. In dem so einen trefflich geschriebenen Aufsatz „über die erste österr. Eisenbahn“ von Weidmann aus der Theaterzeitung mittheilt, mit folgenden Worten:

Der allgemeinen Wiener Theaterzeitung, Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben &c. &c. von Adolph Bäuerle, die mit 1839 den zwei und dreißigsten Jahrgang beginnt, sich fortwährend durch zeitgemäße und interessante Mittheilungen auszeichnet, zu den gelesensten deutschen belletristischen Blättern gezählt wird, und die fortgesetzte Theilnahme des Publikums sich um so mehr zu sichern vermag, als der Herausgeber unablässig bemüht ist, durch gelungene Aufsätze, richtige Ansichten, gründliche, nicht selten scharfsinnige Beurtheilungen und treffende Berichte, das Gute, Schöne und Nützliche ernstlich zu befördern, muß öffentliche Anerkennung hiermit zu Theil werden. Auch muß angeführt werden, daß Bäuerles Zeitschrift die Tages-Interessen mit einer seltenen Schnelligkeit liefert, wovon unter andern auch die Aufsätze über die neuesten Zeitereignisse, die stets vier und zwanzig Stunden nach den Ergebnissen erscheinen, eine lobenswerthe Bestätigung sind.

Wir schließen diese Berichte, weil der Raum nicht erlaubt, mehrere ermunternde und schmeichelhafte Anerkennungen dieser eben so gemeinnützigen als erheiternden Journals hier anzuführen.

von P  
Är  
Ma  
von K  
Fr  
Zr  
von K  
Fr  
Zr  
von S  
Fr  
Zr  
3)  
In  
1839, M  
Ober-Bo  
den R  
Effentliche  
diese Arb  
Preise au  
werkmeist  
Eisler, C  
nerbinder  
die ander  
sind, daß  
Licitation  
handlung  
eingerechn  
erfolgeten  
Staats-P  
Document  
auf folgen  
königl. S  
Kammera  
werden,

Tag  
Licita  
Den 21.  
183  
Den 22.  
18  
D  
turen de  
Licitante  
können  
meister

# Abfahrt der Dampfboote

1839	October	November	December
<b>von Pesth nach Presburg u. Wien:</b>	(Früh um 6 Uhr)		
Árpád (Capt. L. W. Gerritsen) „	8. 16. 21. 31.	8. 16. 24.	1.
Maria Anna (Capt. J. A. Masjon) am	4. 12. 19. 27.	4. 12. 20. 27.	
<b>von Pesth nach Semlin u. Drenkova:</b>			
Franz I. (Capt. D. Ferro) am	11. 26.	11. (27. bis Semlin)	
Zrinyi (Capt. F. Mayr) „	4. 19.	4. 20.	
<b>von Drenkova nach Semlin:</b>			
Franz I. (Capt. D. Ferro) am	2. 17.	1. 17.	
Zrinyi (Capt. F. Mayr) „	10. 25.	10. 26.	
<b>von Semlin nach Pesth:</b>			
Franz I. (Capt. D. Ferro) am	4. 19.	3. 19.	1.
Zrinyi (Capt. F. Mayr) „	12. 27.	12. 28.	

### 3) Licitations = Kundmachung.

In Folge hoher Hofkammer-Verordnung dd. 2. October 1839, No 36620 wird von Seite der königl. ungar. Landes-Ober-Bau-Direction bekannt gemacht: daß die im Laufe des Militär-Jahres 1839, in Ofen und Pesth vorkommenden Reparationen an Aerarial-Gebäuden, mittelst öffentlicher Licitation an Diejenigen überlassen werden, welche diese Arbeiten am besten, dauerhaftesten, und um die geringsten Preise auszuführen sich herbeilassen werden; daher alle jene Bauwerkmeister, als: Maurer, Steinmetz, Siedeldeckler, Zimmermann, Tischler, Schlosser, Glaserer, Hafner, Kupferschmied, Klampfer, Seiler, Anstreicher, Binder, Wagner, Schmied, Bürstenbinder, Brunnenmeister und Tapezierer, welche eine oder die andere Arbeit zu übernehmen gedenken, und im Stande sind, das hier unten bestimmte Vadium in Baarem vor der Licitation zu entrichten, welches nach der dießfälligen Verhandlung in die nach dem Licitations-Resultat zu erlegenden Caution eingerechnet werden wird, welche Caution jedoch nach der hohen Orts erfolgten Ratification der Contracte durch Einlegung verzinslicher Staats-Papiere, durch in legaler Form ausgestellte Pränotirungs-Documente auf Häuser oder Gründe, ausgewechselt werden kann; auf folgende Tage in dem zweiten Stockwerke des hierortigen großen königl. Kammeral-Gebäudes in dem Commissions-Zimmer der k. Kammeral-Buchhaltung früh um 9 Uhr zu erscheinen, eingeladen werden, als:

Tag der Licitation	Bau-Werkmeister	Reugeld in Conv. Münze.	
		fl.	fr.
Den 21. October 1839.	Maurer.....	139	—
	Steinmetz.....	11	—
	Siedeldeckler.....	32	—
	Zimmermann.....	45	—
	Tischler.....	208	—
	Schlosser.....	172	—
	Glaser.....	54	—
Den 22. October 1839.	Hafner.....	89	—
	Kupferschmied.....	13	—
	Klampfer.....	12	—
	Seiler.....	3	—
	Anstreicher.....	22	—
	Binder.....	14	—
	Wagner.....	10	—
	Schmied.....	22	—
	Bürstenbinder.....	9	—
	Brunnenmeister.....	3	—
Tapezierer.....	10	—	

Die übrigen Bedingungen, welche bei vorkommenden Reparaturen der Aerarial-Gebäude zu beobachten kommen, werden dem Licitanten am Tage der Licitation öffentlich kund gemacht, und können, so wie auch die Fiscal-Preise, durch einem jeden Werkmeister vor der Licitation in den gewöhnlichen Amts-Stunden bei

der kön. Landes-Ober-Bau-Direction zu Ofen eingesehen werden; auch wird zur Richtschnur der Collicitanten noch bemerkt, daß im Falle der Erstehungs-Preis unter dem Fiscal-Preise ausfällt, keine nachträgliche Angebote berücksichtigt werden.

Pr. königl. Ung. Landes-Bau-Ober-Direction.  
Ofen, den 4. October 1839. 2)

### 3) Licitations = Ankündigung. (22)

Von Seite der Amtsverwaltung der Joseph Freiherrlich v. Dietrich'schen Herrschaft Pankotta-Magyarád, im Arader Comitat, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an den unten verzeichneten Tagen die öffentlichen Pachtversteigerungen ihrer sämtlichen Regalien, sowohl von Pankotta-Magyarád, als auch von den beiden andern Herrschaften Butyin-Kisindia, Barakony-Apáthi, im Orte Pankotta werden abgehalten und an die Meistbietenden, mit Vorbehalt der herrschaftlichen Ratification, auf 1 oder auch 3 Jahre, je nachdem solches für die Grundherrschaft sich vortheilhafter darstellt, vom 1. Jänner 1840 an pachtweise abgelassen werden, und zwar:

Den 23. October 1839 Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei zu Pankotta:

Das Schankrecht in dem Pankottaer grundherrschaftlichen Bezirke, das ist im Markte Pankotta, und in den dazu gehörigen Ortschaften Magyarád, Muszka, Kerek - Szöllöesigerett, Agris - Almás und Aranyág, Anfangs jede Ortschaft für sich allein, dann das ganze Schankrecht von allen Ortschaften überhaupt.

Hievon sind jedoch ausgenommen: die Küchenzinsungen, der in Pankotta befindlichen Wirthshäuser zum „wilden Mann“, zum „weißen Kreuz“, und von der Schanklocalität im sogenannten Jeditskáschen Garten, welche Küchenzins, an und für sich, als nicht zum Schankrechte gehörig, an dem nämlichen Tage Versteigerungsweise, an die meistbietenden Pachtlichehaber separat verpachtet werden.

Den 23. October 1839 Nachmittags 3 Uhr in der Amtskanzlei zu Pankotta:

Das Schank-Regale im Markte Butyin und in dem Orte Kisindia, ersteres jedoch ohne Küchenzinsung; — das Jahr- und Wochenmarkts-Gefäll in Butyin, die Fischerel in der Körös mit Ausnahme des Kisindiaer-Baches und des Mühlcanals, das Fleischauschrotungsrecht im Markte Butyin und im Orte Kisindia, wie auch der Küchenzins vom Wirthshause zu Butyin.

Ferner: das Schankrecht in den beiden Ortschaften Barakony-Apáthi, und wird zugleich bemerkt, daß dem Bestbieter für diese Schankrechte auch der Betrieb die des Salzhandels einzuräumen beabsichtigt werde.

Den 24. October 1839 Vormittags 10 Uhr in der Amtskanzlei zu Pankotta.

Das Jahr- und Wochenmarkts-Gefäll im Markte Pankotta, das Fleischauschrotungsrecht in Pankotta, dann der Blutegefang in dem der Herrschaft eigenthümlichen Sumpfe (Sodom) genannt. Dann: den 4. u. 5. November 1839 in den Ortschaften Magyarád, Muszka, Kerek, Szöllöesigerett, Agris-Almás und Aranyág das Fleischauschrotungsrecht, — und die Veräußerung der herrschaftlichen trockenen Mühle im Orte Muszka.

Sämmtliche Herren Pachtlustige werden mit einem 10-percentage Vadium versehen, hiezu geziemend eingeladen.

Pr. Pankottaer Amtsverwaltung, den 24. Sept. 1839. 2)

2) 21) Zu Pesth in der Theresienstadt nächst der Balzner-Straße wird das Haus sub Nro 1224 am 30. October l. J. gegen annehmbare Bedingungen im städtischen Grundbuchs-Amte Vormittags 9 Uhr licitando veräußert.

3) Ein gut gebautes neues Stock hohes Haus in der Leopoldstadt 2 Adlergasse Nro 242 in Pesth wird am 6. November auf eigenes Verlangen im städt. Grundbuchsamte licitando verkauft. 3)

**3) Anzeige vom königl. Haupt-Versamamt in Pesth.**

Von demselben Amte wird hienit erinnert, daß die im Monat Juli 1838 verpfändeten, bis 22-ten October 1839 weder eingelöst noch umgesetzten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Saef- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Zinn, Kupfer, und dgl. bestehenden Pfänder, am 23. und 24. October 1839 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeig, daß die sowohl einzeln, als mit anderen Sachen im Monat Juni 1839 verpfändeten, nur auf drei Monate angenommenen, und bis besagten 22-ten October 1839 nicht eingelösten Pfänder, ebenfalls am gedachten 23-ten October 1839 den Meistbietenden hintangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monate März 1839 verpfändet, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 22-ten October 1839 auch nicht eingelöst noch umgesetzt worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amtes-Nummern verpfändeten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden mußten, die nach Abzug der Amtesgebühr verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 12-ten März 1840, gegen Zurückstellung der Versamamts-Zetteln, abzuholen kommen, widrigenfalls solche verfallen und der Amtes-Cassa werden zugeschrieben werden.

**Verzeichniß.**

Laufender Numerus der Pfandzettel.	Tag, Monat und Jahr der verpfändeten Pfänder.	Die abzuholenden kommenden Ueberreste, in C. M.		Die Verfallzeit ist
		Gulden	fr.	
35996	d. 2. Dec. 1835.	3	12	Den 13. März 1840.
36141	. 3. . . . .	3	1	
36142	. 3. . . . .	3	16	
36149	. 3. . . . .	—	8	
37218	. 14. . . . .	3	12	
37309	. 15. . . . .	1	57	
37529	. 18. . . . .	—	44	
37582	. 18. . . . .	—	26	
37598	. 18. . . . .	2	46	
37718	. 18. . . . .	1	17	
38272	. 23. . . . .	—	43	
38438	. 28. . . . .	—	50	
38618	. 28. . . . .	—	25	
39057	. 31. . . . .	1	7	
33600	. 7. Nov. 1836.	10	53	
72213	. 1. Dec. 1835.	2	46	
72320	. 2. . . . .	—	48	
72347	. 2. . . . .	1	23	
72808	. 9. . . . .	—	4	
72833	. 10. . . . .	—	53	
72859	. 10. . . . .	1	18	
72869	. 10. . . . .	2	52	
72999	. 11. . . . .	—	41	
73096	. 14. . . . .	—	2	
73361	. 18. . . . .	—	32	
73437	. 18. . . . .	—	49	
73630	. 22. . . . .	—	32	
73922	. 28. . . . .	—	9	
73963	. 28. . . . .	—	7	

**3) Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth**

wird bekannt gemacht, daß, die in der Theresienstadt, in der hinter der Pfarrkirche durch den Pfarrhof-Garten zu eröffnenden Gasse befindliche im Situations-Plan mit III bezeichneten, aus 248 □ 2' bestehende Hausstelle, am 28. October 1839 veräußert werden wird. Kauflustige haben am obgedachten Tag früh 10 Uhr im Magistratszimmer zu erscheinen. 2)

**3) Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth**

wird bekannt gemacht, daß das Privilegial-Waag-Gefäll den 28. October 1839 gegen die in der städt. Buchhaltung zur Einsicht erliegenden Bedingungen von 1-ten November 1839 bis Ende October 1842 in Pacht gegeben werden wird. Pachtlustige haben sich dahero mit dem erforderlichen Reuzgeld von 1160 fl W. W. versehen am obgedachten Tag früh 10 Uhr im Magistrats-Zimmer einzufinden. 2)

**3) Concurrs-Anzeige.**

Zur Besetzung der erledigten königl. Kapniker Schichtenmehlers-Stelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen Fünfhundert zwei und Vierzig Gulden, ein Kanzleigeld von Acht Gulden und ein Natural-Quartier verbunden ist; wird der Concurrs mit dem hiermit ausgeschriebenen, daß Jene, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, ihre vorchriftsmäßig verfaßten und instruirten Gesuche bis Ende October d. J. hieher einzusenden haben.

Die vorzüglichsten Erfordernisse für diesem Dienst sind: mit Vorzug absolvirte Berg-Collegial-Wissenschaften, erprobte practische und theoretische Kenntniß in Bergbau und Markscheidwesen, dann im Rechnungsfache, so wie auch Kenntniß der landesüblichen Sprachen. Nagy-Bánya, am 5. September 1839. 3)

**3) Anerbieten.**

Von Seite der Ihrer Excellenz der Frau Gräfin Elise verwitweten Erdödy eigenthümlichen Herrschaft Groß-Tapolcsány wird hienit zur öffentl. Kenntniß gebracht: daß nachdem die im Gebiete der oberwähnten Herrschaft bestehenden, ausgedehnten Wäldungen in dem Stande sind, eine der bestbestellten Glasfabriken mit hinlänglichem Buchenholz auf immerwährende Zeiten zu versehen, man aus diesem Anbetrachte geneigt wäre, einen Vertrag hinsichtlich des Baues einer neuen, in der schönsten, und in jeder Beziehung vortheilhaftesten Waldgegend zu errichtenden Glasfabrik mit einem Unternehmungslustigen wann immer abzuschließen.

Diesjenigen, welche hierüber eine nähere Auskunft einzuholen wünschten, wollen sich entweder an das Directorat der sämtlichen weilandgräflich Joseph Erdödy'schen Herrschaften, oder aber an das Administratorat der gedachten Herrschaft Groß-Tapolcsány zu Freistadt an der Waag gefällig wenden.

Freistadt, am 15. September 1839. 3)

**3) Concurrs = Ausschreibung.**

Für die an der Großwardeiner Academie vacante Lehr-Kanzel der politischen Wissenschaften, des Wechselrechtes, und des Curial-Styls, mit welcher ein systemmäßiger Gehalt von 500 fl Conv.-Münze verbunden ist, wird der Concurrs bei der königl. Pesther Universität am 30. Jänner künftigen Jahres 1840 abgehalten werden. — Von den um diese Stelle sich Bewerbenden wird die Kenntniß der ungarischen Sprache, in der der Curial-Styl, laut neuerer Verordnung, vorzutragen ist, als unentbehrliche Haupt-Eigenschaft verlangt. 3)

**3) Kundmachung.**

Wollhändler, die die in den politischen Fundational-Gütern, namentlich zu Czegléd, Püspök-Ladány, Maria-Nostra, Kenderes, Somlyó-Vásárhely, Veres-Bereny, Csatta, Maria-Csallád und Izgár, im laufenden Jahre erzeugte Wolle sich zu verschaffen wünschen, haben sich hinsichtlich ihres bis 24-ten October l. J. schriftlich zu machenden Anbotes an das Pesther Präfectors-Amt zu wenden. — Die Bedingungen der Wolle sind in der hochhobl. königl. ungarischen Statthalterei bei dem betreffenden Herrn Referenten einzusehen. Zur nöthigen Sicherheit der Fundational-Güter haben die Anbotmacher das festgesetzte Reuzgeld von 500 fl C. C. M. entweder bei dem Präfectoratsamte oder beim General-Zahlamte gegen zu erhaltenden Interim-Duittung zu erlegen. 3)

**3) Concurrs = Kundmachung.**

Im Csákovarer Bezirk der pol. Fundational-Güter ist die herrschaftliche Chirurgusstelle, mit welcher ein Gehalt von baaren 200 fl mit dem 50-procentigen Zuschusse jährlicher 300 fl W. W., Kanzleispesen ohne procentigen Zuschuß 8 fl W. W., Natural-Quartier, 30 Pressburger-Meßen Halbrucht, 30 Pressburger-Meßen Hafer, 8 Pressburger-Meßen abgeriebten Kukuruz, 12 Klafter hartes Brennholz, 4 kais. Schober Heu, 2 kais. Schober Stroh als Deputat verbunden ist, — durch den Tod des Bernhard Lindemayer in Erbschaft gekommen. Bittwerber um diese Stelle haben ihre mit dem nöthigen Documenten versehenen Gesuche bis Ende October l. J. bei der hochhobl. königl. ungar. Statthalterei einzureichen. 3)

**3) Gestütts = Pferde = Verkauf.**

Von Seite der hohen Gyulaer Grundherrschaft werden in dem Markte Gyula, bbl. Békészer Comitats, den 25. October früh im herrschaftlichen Schlosse mehrere überzählige Gestütts-Pferde, wovon unter auch junge zu Water-Pferden geeignete Hengste sind, mittelst öffentlicher Licitation gegen baare Bezahlung veräußert werden. 3)